

Ihre Mithilfe

Wir halten es für sehr wichtig, dass Sie als naher Angehöriger Kontakt zu unseren Patienten halten. In der für Ihn fremden und beängstigenden Umgebung ist ein vertrauter Mensch von besonderer Wichtigkeit. Versuchen Sie immer, auch wenn Ihr Angehöriger nicht offensichtlich reagiert, Kontakt mit Ihm aufzunehmen, sei es durch Berührung oder Erzählungen aus seiner vertrauten Umgebung. Hilfreich ist es auch wenn Sie Ihm Kleinigkeiten (z.B. Foto, Wecker...) mitbringen. Sprechen Sie mit uns darüber. Wir sind dankbar wenn sie das Pflegepersonal über seine Gewohnheiten und Vorlieben informieren.

Wir wünschen Ihnen Kraft und Geduld in Ihrer Situation. Weitere Fragen werden wir gerne beantworten.

Kontakt

Kreisklinik Trostberg

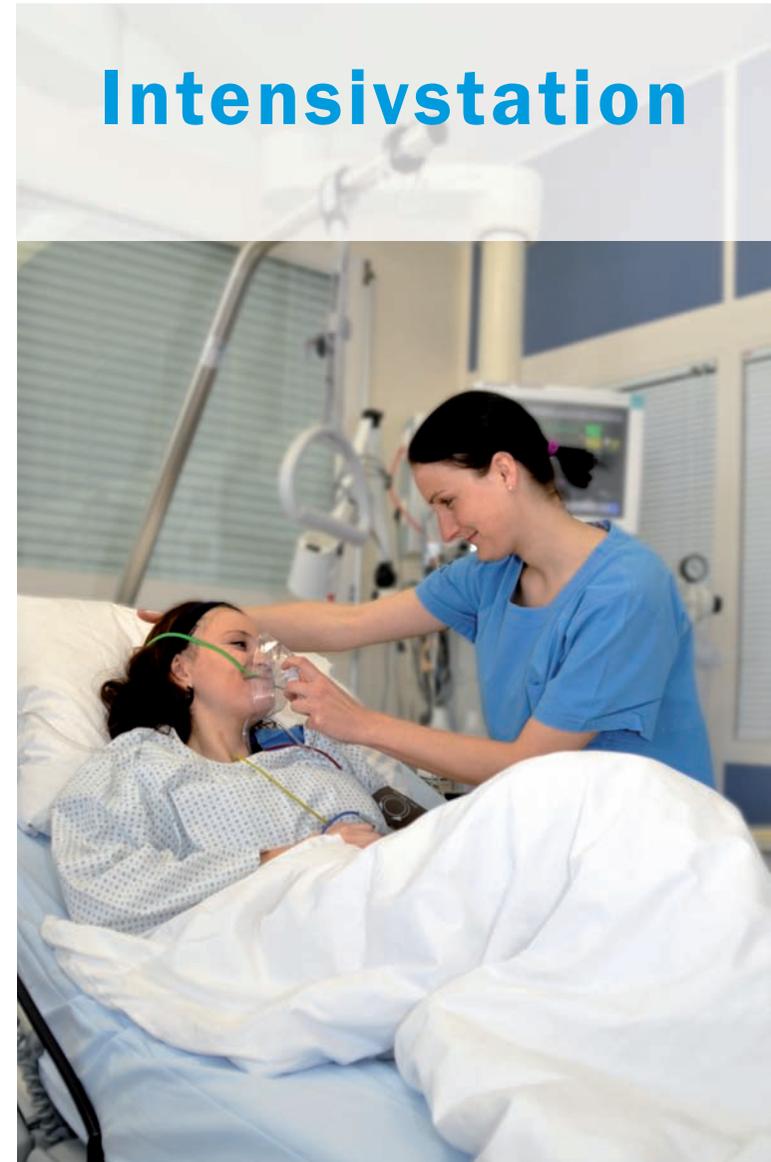
Intensivstation
Siegerthöhe 1
83308 Trostberg

T 08621 87-5330

F 08621 87-5339

E pdmint-tb@klinikum-traunstein.de

Intensivstation



Intensivstation

in der Kreisklinik Trostberg

Liebe Besucher,

bevor Sie Ihren Angehörigen besuchen, möchten wir Ihnen einige Informationen über unsere Station geben. Weitere Fragen können Sie gerne in einem persönlichen Gespräch klären.

Anmeldung

Nach dem Klingelton treten die Mitarbeiter über die Rufanlage mit Ihnen in Kontakt. Beim Eintreten sollten sie sich die Hände desinfizieren. Ein Mitarbeiter wird Sie ins Zimmer begleiten, sofern dies direkt möglich ist. Andernfalls müssen Sie im Wartebereich Platz nehmen, bis man sie herein bittet. Hierbei bitten wir Sie um etwas Geduld und Verständnis.

Besuchszeiten

Die Besuchszeiten können Sie bei uns individuell vereinbaren. In Ausnahmesituationen dürfen Sie auch Nachts bei Ihrem Angehörigen bleiben.

Trotzdem können wir längere Wartezeiten dabei nicht ausschließen, da wir u. U. bei Ihrem Angehörigen oder dem Betrachern akut zu tun haben.

Um die Patienten nicht zu überfordern, sollten Sie Ihre Besuche nicht zu lange ausdehnen. Regelmäßigkeit ist meist wichtiger als die Länge. Aus dem gleichen Grund sollten nicht mehr als zwei Besucher gleichzeitig zu dem Patienten.

Im Patientenzimmer

Die vielen Geräte, Schläuche und Geräusche werden Sie sicherlich zunächst verwirren. Zum besseren Verständnis geben wir Ihnen einige Erläuterungen.

Der Monitor befindet sich rechts oben am Kopfende des Bettes. Er dient dazu, wichtige Körperfunktionen Ihres Angehörigen (z. B. Blutdruck, Puls...) zu überwachen. Unregelmäßigkeiten werden sofort alarmiert, wobei die meisten Alarme schon durch kleinere Abweichungen ausgelöst werden und keine bedrohliche Ursachen haben.

Das Beatmungsgerät steht, wenn notwendig, entweder unter dem Monitor oder hinter dem Bett. Es unterstützt oder übernimmt die Atmung Ihres Angehörigen. Hierzu muss ein Schlauch in die Luftröhre eingeführt werden. Dadurch können die Patienten vorübergehend nicht sprechen. Meist bekommen sie in dieser Situation Schlaf- und Schmerzmittel und reagieren deshalb nur kaum oder gar nicht.

Die Infusionsgeräte sind links vom Bett an einer „Ampel“ befestigt. Sie erlauben eine sehr genaue Flüssigkeits- und Medikamentengabe. Die Zufuhr erfolgt über Schläuche, die an Kanülen (Nadeln) oder Kathetern in die Blutgefäße des Patienten führen.

Lassen Sie sich von alledem nicht verunsichern. Nähern Sie sich Ihrem Angehörigen und berühren ihn in gewohnter Weise.

Arztgespräche

Die ärztliche Versorgung wird durch den Stationsarzt, einen Facharzt für Anästhesie, zu jeder Zeit gewährleistet. Zur Abstimmung mit den zuweisenden Abteilungen werden vormittags und nachmittags Visiten mit dem Chef und der Oberärzten bzw. Belegärzten durchgeführt. Während der Visite bitten wir Sie den Besuch kurz zu unterbrechen.

Manchmal muss der Stationsarzt auch andere Aufgaben außerhalb der Intensivstation wahrnehmen. In dieser Zeit ist er nicht auf der Station anwesend, kann aber jederzeit zu Notfällen auf die Intensivstation gerufen werden.

Wenn Sie einen Arzt sprechen wollen, vermittelt Ihnen das Pflegepersonal dies gerne. Am ehesten passt dies in der Zeit von 13.30 bis 15.00 Uhr.

Eine große Hilfe ist es, wenn Sie in Ihrer Verwandtschaft einen festen Ansprechpartner bestimmen, der die Informationen entsprechend weitergibt.

Telefon

Die Weitergabe von Informationen am Telefon ist zunächst wegen der Schweigepflicht grundsätzlich nicht möglich. Wenn Sie aber dem Pflegepersonal bekannt sind, können wir Ihnen auf diesem Wege allgemeinere Auskunft geben. Unter der Nummer **08621 87-5330** sind wir erreichbar.

